

Goethe und der Harz Sommerkurs vom 6. bis 9. Juli

Einleitung

In diesem Kurs möchten wir versuchen, ansatzweise herauszufinden, was hat Goethe am Harz so fasziniert? Er hat drei Reisen in den Harz unternommen. Bei jeder Reise ist er auf den Brocken gestiegen und hat eine Höhle aufgesucht. Daher werden wir auch den Brocken und die Baumannshöhle aufsuchen. Auch das Bodetal und der Hexentanzplatz haben bei Goethe einen besonderen Eindruck hinterlassen.

Donnerstag, 6. Juli

14:30 Treffen im Hotel

Begrüßung und Kennenlernen der Teilnehmer.

Exkursion zum Schlossberg und Schloss Blankenburg

Führung: Klaus Podlasly



Auf seiner zweiten Harzreise vom 6. bis 26. Sept. 1783 übernachtete Goethe vom 11. auf den 12. Sept. in Blankenburg. Er wohnte im Gasthof „Zur Grünen Tanne“, gegenüber dem historischen Rathaus unterhalb vom Schlossberg.

Schloss Blankenburg

Das Schloss und der 1720 fertiggestellte Garten in Terrassenform mit Springbrunnen und Grünanlagen müssen Goethe aufgefallen sein. Die Anlagen sind heute noch erhalten. Auf dem sogenannten „Blankenstein“ wird ein alter Kultplatz vermutet, der dem Gott Fro oder Freyer gewidmet war. Siehe Walter Dising in seinem Buch „Der Himmel auf Erden“. Durch die frühe Bebauung um 1120 sind Untersuchungen durch Ausgrabungen nicht mehr möglich gewesen.



Die Blankenburg um 1200

18:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 „Goethe und der Harz“

Vortrag: Klaus Podlasly

Goethe bereiste den Harz 1777, 1783 und 1784. Diese Reisen werden als die drei Harzreisen bezeichnet. Weniger bekannt sind zwei Besuche 1789 und 1805. Er besuchte vermutlich erneut das Bodetal, Gernrode und Ballenstedt. Unsere Exkursionen führen uns überwiegend an Orte der ersten Harzreise, weil Goethe hier Eindrücke sammelte, die ihn noch später (z.B. literarisch) beschäftigten. Die von Goethe gewählte Kombination von Berg und Höhle ist kein Zufall. Der Vortrag will die nächsten Tage so vorbereiten, dass die Kursteilnehmer die gewählte Reihenfolge nachvollziehen können. Die Exkursion zum Brocken am nächsten Tag wird auch besprochen.

Goethe und der Harz Sommerkurs vom 6. bis 9. Juli

Freitag, 7. Juli

09:00 Exkursion auf den Brocken

Führung: Klaus Podlasly

Die Exkursion führt uns auf den Brocken. Wir werden nicht wie Goethe am 10. Dezember 1777 am Torfhaus eine Wanderung beginnen, die uns dann über 7 Kilometer zum Brocken bringt. Es gibt einen „Goetheweg“, niemand weiß, ob Goethe diesen Weg ging. Zu dieser Zeit gab es auch keinen „richtigen“ Weg, höchsten Trampelpfade von Jägern und Fallstellern, weil sonst niemand auf den Berg wollte. Wir fahren mit der Brockenbahn hinauf. Wir starten in Wernigerode und fahren mit einer historischen Dampfbahn auf den Brocken. Wir werden auf dieser Fahrt viele Eindrücke von der Landschaft gewinnen. Auf dem Berg nehmen wir einen Rundweg und sehen Orte, die auch Goethe betrachtet hat.



Was Goethe empfunden hat, findet sich in seinen späteren Werken und in **Hexenaltar und Teufelskanzel** den Briefen an Charlotte von Stein wieder. Mehr im Vortrag am Abend.

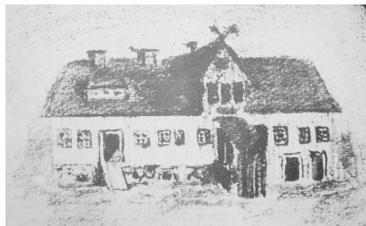
13:30 Mittagessen

Ca.14:30 Rückfahrt mit dem Zug nach Wernigerode

18:30 Gemeinsames Abendessen

20:00 Goethe und der Brocken

Vortrag: Klaus Podlasly



Alte Försterei Torfhaus

er ein. Was Goethe bei seinem Aufstieg zum Brocken, seinem Aufenthalt und dem Abstieg erlebte, konnte er zunächst bei seiner Rückkehr nicht verarbeiten. Er war überwältigt von diesem Erlebnis.

Seine Tagebuchaufzeichnungen sind knapp. Der erste Brief an Charlotte von Stein wird schon inhaltlicher. Im Vortrag wird über die Folgen seiner Erlebnisse näher eingegangen.

Am 10. Dezember 1777 startet Goethe morgens sehr früh in Altenau, um pünktlich die 7 Km entfernte Alte Försterei Torfhaus zu erreichen. Vom Torfhaus sind es ca. 345 Höhenmeter bis zum Gipfel des Brockens. Goethe traf den Förster beim Frühstück. Dieser weigerte sich zunächst, ihn auf den Berg zu führen. Später lenkte

Goethe und der Harz Sommerkurs vom 6. bis 9. Juli

Samstag, 8. Juli

09:00 Berg und Höhle

Vortrag: Klaus Podlasly

Der Abstieg in die Erde und der Aufstieg auf einen Berg sind Teil einer rosenkreuzerischen Einweihung. Goethes Abstieg in eine Höhle und der Aufstieg auf den Brocken sind Teil seiner eigenen Entwicklung. Goethe hatte vor seiner ersten Harzreise 1777 seine Pläne niemandem mitgeteilt. Er reiste unter falschem Namen. Auch seine liebste Freundin Charlotte von Stein wurde erst hinterher durch Briefe unterrichtet.

10:30 Exkursion zur Baumannshöhle

Führung: Klaus Podlasly

Die Baumannshöhle hat Goethe sehr stark angezogen. Er verbrachte dort am 1. Dezember den ganzen Nachmittag und am 2. Tag den ganzen Tag in der Höhle! Die Höhle wurde 1536 entdeckt und 1649 für Besucher freigegeben. Der Name stammt vermutlich von der Bezeichnung Buhmann ab. Das bedeutet Kobold oder Geist. Der Weg durch die Höhle beträgt ca. 400 Meter und dauert ca. 1 Stunde. **Die Temperatur beträgt etwa 9 Grad. Bitte eine Jacke mitnehmen!**

13:00 Mittagessen

14:30 Exkursion zum Hexentanzplatz

Führung: Klaus Podlasly



Wir erreichen den Hexentanzplatz mit der Kabinenseilbahn von Thale. Auf der Fahrt hinauf bekommen wir einen schönen Überblick in das Bodetal, durch das wir am Sonntag wandern werden. Der Sage nach trafen sich hier Hexen und Teufel auf dem sagenumwobenen Platz am 30. April.

Walpurgishalle

Wir besuchen die Walpurgishalle. In der Halle befinden sich Großgemälde von Hermann Hendrich, die Bilder zeigen Szenen aus der Walpurgisnacht von Goethes Faust.

18:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 Faust, Brocken, Hexentanzplatz

Vortrag: Klaus Podlasly

Im Vortrag wird versucht, aufzuzeigen, inwieweit sich die Harzreise(n) im Werk Goethes niedergeschlagen haben, z. B. im Faust, der Tragödie erster Teil, Walpurgisnacht. Auch aus den Schriften der Farbenlehre ist etwas zu entnehmen. Aber die Briefe an seine geliebte Charlotte von Stein geben sehr viel mehr Auskunft über die Seelenverfassung von Johann Wolfgang Goethe.

Goethe und der Harz Sommerkurs vom 6. bis 9. Juli

Sonntag, 9. Juli

09:00 Goethe und die Mineralogie

Vortrag: Klaus Podlasly

Goethe besuchte den Harz ja nicht als Tourist, sondern auch als Naturforscher und Wissenschaftler. Er interessierte sich sehr für die Mineralogie. Er untersuchte die Steinformationen unter der Erde in Höhlen und Bergwerken. Aber auch über der Erde.



Zeichnung von Goethe „Granitklippen“

Insbesondere hat es ihm der Granit angetan. Goethe schreibt 1784 folgendes über den Granit: (...) Jeder Weg in unbekannte Gebirge bestätigt die alte Erfahrung, dass diese Steinart, (...) die Grundfeste unserer Erde sei, worauf sich alle übrigen mannigfaltigen Gebirge hinauf gebildet. “

10:30 Exkursion zum Bodetal

Führung: Klaus Podlasly



Wir nehmen den Weg von Thale aus durch das Tal zwischen dem Hexentanplatz und der Rostrappe bis zum Bodekessel. Rechts und links vom Weg sind hohe Felsen und

Blick vom Hexentanzplatz in das Bodetal

Geröllflächen. Unser Weg führt und entlang der Bode. Wir kommen zum Katersteg, einer Brücken über die Bode. Dort befindet sich auch eine Schallhöhle. Wir gehen weiter und kommen zum Siebenbrüderfelsen, er trägt heute den Namen Goethefelsen. Dann erreichen wir die Jungfernbrücke, etwas später gelangen wir zur Teufelsbrücke, hier bietet sich ein einzigartiges Schauspiel. Die Bode muss durch ein steilwandiges, enges Tal. Rauschend und schäumend bahnt sich die Bode ihren Weg. Goethe hatte diese Orte auch besucht.

13:30 Mittagessen

15:00 Ende der Veranstaltung

Auskunft, Preise, Anmeldung und Zimmerbuchung: Seite 42